



Die Markthallen für Lebensmittel

Osthoff, Georg

Leipzig, 1894

7) Die Markthalle in Frankfurt a. M. (Fig.18-20)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77864](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77864)

unteren Strasse versehen werden konnten. An dieser Seite führen eine zweiarmige Auffahrt und zwei Treppen nach der Markthalle, deren Fussboden in der Höhe der oberen Strasse liegt.

Ein 8,94 m breites Mittelschiff trennt zu beiden Seiten 2 Abteilungen ab, deren jede durch eiserne Säulenstellung in 24 Quadrate von 5,8 m Seite geteilt ist. Vierzig Bündelsäulen tragen in den Umfassungswänden und im Mittelschiff und 48 einfache Säulen in den Seitenabteilungen die eiserne, mit Glas gedeckte Dach-Konstruktion, welche, reich ornamen-

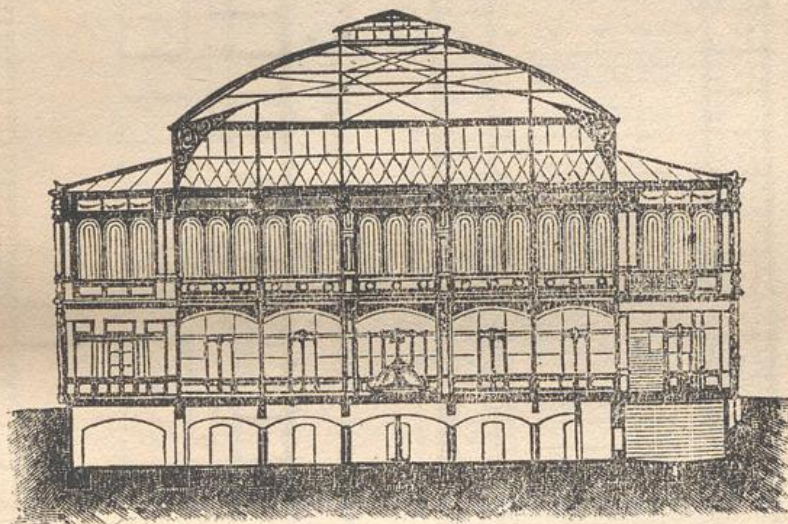


Fig. 18. Frankfurt a. M.

tiert, sich bis zu 15,7 m Höhe erhebt. Die Umfassungswände sind ursprünglich offen gedacht und durch eine Brüstung zwischen den Säulen von der Strasse geschieden. Nur die Wetterseiten, Südost und Nordwest, sind durch eingesetzte Glaswände geschützt. In dieser Halle ist durchaus ungenügender Schutz gegen Sonne, Regen und Staub gegeben.

7) Die Markthalle in Frankfurt a. M.¹⁾, einer Stadt von etwa 180000 Einwohnern, wurde 1878 von Behnke nach Pariser Mustern gebaut (Fig. 18) und ist ein eiserner Glaskasten. Da die Halle nur 4000 qm Grund-

¹⁾ Zeitschrift f. Bauwesen 1882, S. 13 und Bl. 17, 18. — Osthoff in: Handbuch der Architektur, Darmstadt 1891, IV. Teil, 3. Halbband, 2. Heft, 2. Aufl., S. 258.

fläche hat, ist ein Teil des Marktes auf die Gallerie gelegt. Um die Halle bequem als Grossmarkt benutzen zu können,

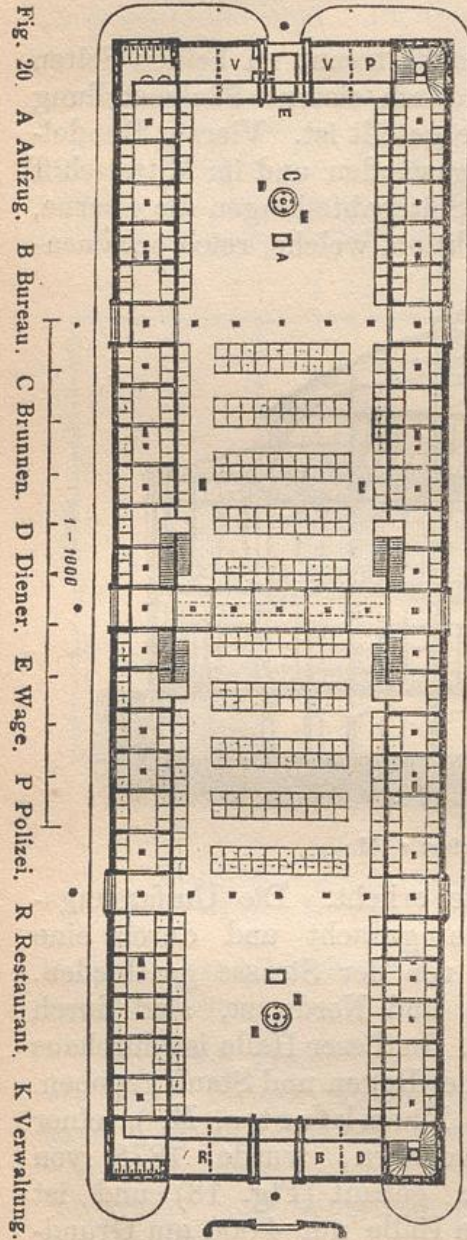
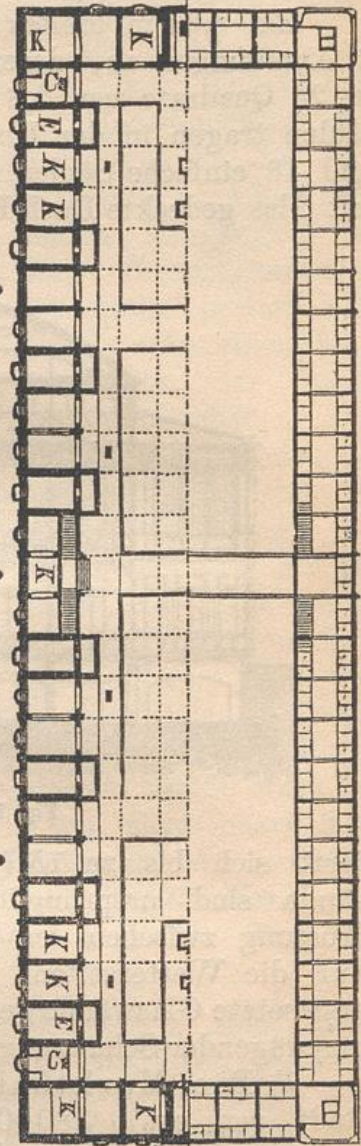


Fig. 19. Frankfurt a. M. C Aborte. E Eiskeller. K Keller.



sind 800 qm des Mittelbaues von Ständen frei geblieben. Die ganze Halle ist unterkellert. Die Geschosshöhen be-

tragen: für den Keller bis Oberkante des Erdgeschoss-Fussbodens 4,0 m, für das Erdgeschoss bis Oberkante des Gallerie-Fussbodens 5,0 m und für die Gallerie bis Oberkante des Hauptgesimses 5,9 m. Die Breite der Gallerie ist, um Raum für 2 Standreihen und einen Mittelgang zu erhalten, auf 6 m bemessen. An jeder Längsfront hat die Markthalle 3 Zugänge und an jeder Giebelfront eine Einfahrt. Die Halle ist im Erdgeschoße zwischen den Aussenkanten der gusseisernen Säulen 116,8 m lang und 34,0 m breit; die Achsenweiten der Säulen und Dachbinder beträgt 4,2 m. Das Erdgeschoss ist mit der Gallerie und dem Keller durch 6 Treppen und 3 Aufzüge verbunden. Die Gangbreite zwischen den Ständen ist 2,2 m. Nur den 3 Hauptquergängen, sowie dem Verbindungsgange der Gallerie ist eine Breite von 4,0 m gegeben. In der Halle sind im Erdgeschoße 168 freie Verkaufsplätze zu je 1,5 qm, 156 fest begrenzte Stände zu 6,6 bis 7,0 qm, 20 dergl. zu 8,5 qm; auf der Gallerie 106 fest begrenzte Stände zu 6,6 qm, 4 desgl. zu 8,5 qm, 2 desgl. zu 11,8 qm und 32 freie Verkaufsplätze zu 1,5 qm vorhanden. Im Kellergeschoße sind an den Umfassungswänden 16 Eiskeller von je 17 qm Fläche nebst zugehörigen Vorkellern angeordnet. Ausserdem sind noch 36 Kellerräume vorhanden. Die Baukosten betragen 730 000 Mark, also 181,22 Mark für 1 qm bebauter Fläche.

8. Die Markthalle in Dresden, einer Stadt von 290 000 Einwohnern¹⁾ (Fig. 21—23) ist 1891 von Rettig auf dem Antonsplatze erbaut worden. Dieselbe ist 157 m lang und 29 m breit und wird der Breite nach von einem Strassenzuge durchschnitten und in zwei fast gleich grosse Teile getrennt, die als ein zusammenhängender Bau behandelt sind. Das Innere der unterkellerten Halle ist in drei Schiffe geteilt, von denen die Seitenschiffe mit Gallerien, Gewölben und Holzzementdächern versehen sind, während das höher geführte Mittelschiff mit hochliegenden Fenstern und durchlaufenden Laternen ausgestattet und mit Ziegeln abgedeckt ist. Die im Erdgeschoße und auf den Gallerien vorhandene nutzbare Standfläche beträgt 2340 qm. An den Enden der Halle sind Treppen und Nebenräume angeordnet.

¹⁾ Deutsche Bauzeitung 1891, S. 477.